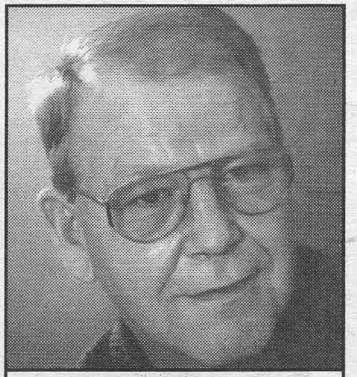
Ex-Drogenbeauftragter Josef Rohaczek kämpft nun auf eigene Faust gegen das Suchtgiftproblem im Bezirk

„Elternkreis 22" gegen Drogen: Giftige Atmosphäre in Hirschstetten

Enttäuscht von parteipolitischen Hinhaltetaktiken und mangelndem Verständnis der zuständigen Stellen sagte Josef Rohaczek vor einigen Monaten dem Dienst und den Sozialdemokraten lebewohl. Nun möchte er mit einem eigenen Verein, dem „Elternkreis 22", dem seiner Meinung nach oft verniedlichten Suchtgiftproblem in Hirschstetten zu Leibe rücken. Eine Vernetzung mit zwei ähnlichen Organisationen in Wien soll eine weitläufige Aufklärung in Sachen Drogen ermöglichen.



Kämpft weiter gegen das Drogenproblem: Josef Rohaczek

Als parteifreier Kämpfer gegen Suchtgiftmißbrauch fühlt sich

VON MARCO SELTENREICH

Josef Rohaczek sichtlich wohl: „Eine Verpolitisierung der Drogenproblematik führt einfach zu keinen konstruktiven Lösungen", meint der 51jährige.

Der neu gewählte Elternvereins-Obmann der Volksschule in der Schiergasse ist nun auf einer anderen Ebene aktiv. „Mit kostenlosem Rat wendet sich der Elternkreis 22 an Eltern Suchtgefährdeter sowie an süchtige Kinder und Jugendliche", meint der Obmann. Des weiteren sollen permanente Aufklärungsaktionen organisiert werden. „Als längerfristiges Hauptziel sehen wir die Initiierung einer permanenten Drogenberatungsstelle in Donaustadt", erzählt Rohaczek weiter.

Derzeit hat man jedoch bereits Probleme, ein eigenes Vereinslokal zu finden. Viele nehmen dem ehemaligen Drogenbeauftragten seinen engagierten Kampf abseits von Parteigrenzen übel.

Nun soll eine Vernetzung mit zwei anderen Wiener Elternkreisen eine Verbesserung bringen. In der Rochusgasse und an der rechten Wienzeile sind seit längerem ähnliche Organisationen höchst erfolgreich tätig. Da wie dort wird die Vereinsarbeit großteils mit privaten Mitteln finanziert. „Wenn die öffentliche Hand nicht einspringt, muß man zur Selbsthilfe schreiten", meint Rohaczek.

Derzeit finanziert der Ex-Kriminalbeamte ein Aufklärungsprojekt der Organisation „P.A.S.S." in der Schiergasse. Während die öffentlichen Zahlungen zur Durchführung dieser Aktion an anderen Schulen gestoppt wurden, greift man in der Schiergasse in den eigenen Geldbeutel, um die Präventivmaßnahme aufrecht erhalten zu können.

Nähere Informationen über den „Elternkreis 22" erhält man unter der Telefonnummer 282-36-94.